Jahresbericht 2014

Augen öffnen.
Zukunft schaffen.

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2014 stand für viele NGOs vor allem im Zeichen der verheerenden Ebola-Epidemie in Westafrika. Bisweilen scheint es, als wenn das Netzwerk von Helfern und Experten die Situation allmählich in den Griff bekäme. Dennoch bedeutet das vor allem, dass zwar absehbar die Ansteckungs- und Todeszahlen sinken, sich die Krise in den betroffenen Staaten nun aber verlagert. Der sozioökonomische Schaden hat ein beträchtliches Ausmaß angenommen und bedarf einer ebenso intensiven Unterstützung.

Wir haben uns entschieden ebenfalls – im Rahmen unserer Möglichkeiten – Teil des Helfernetzwerks in Sierra Leone zu werden. Durch unsere Zusammenarbeit als Förderverein mit der SSLDF unterstützen wir ab sofort die Arbeit im Megbenteh Hospital der Region Makeni.

Die ursprünglichen Projekte verlieren wir derweil nicht aus den Augen. Das Projektland Ruanda bietet weiterhin allen Grund die Frage nach der Sinnhaftigkeit von Entwicklungszusammenarbeit mit einem klaren “Ja!” zu beantworten.

Für den Vorstand

Christoph Lüdemann

Vorwort	**Seite 3**
Bericht des Vorstands	**Seite 4**
Projektarbeit	**Seite 5**
Finanzen	**Seite 12**
Organisation	**Seite 13**
Impressum	**Seite 15**

Augen öffnen.
Zukunft schaffen.

Bericht des Vorstands

Der Künstler Michelangelo Buonarotti sagte einst, dass seine Kunstwerke bereits in den meterhohen Marmorquadern der italienischen Berge enthalten sind – er müsse sie lediglich herausarbeiten.

Für L'appel Deutschland bestand die wesentliche Aufgabe im Jahre 2014 darin eine gemeinsame Identität zu schaffen. Stück für Stück arbeiteten wir unsere Strukturen und Alleinstellungsmerkmale heraus.

Nach einem erfolgreichen Debüt im Gründungsjahr 2013 galt es nun, die Organisation zu festigen und ihr ein klareres Gesicht zu geben – vor allem im Hinblick auf unsere eigene Demografie. Wir sind uns sicher, dass L'appel als NGO mit viel Potenzial samt seines Teams aus kreativen Denkern noch lange bestehen bleiben soll, sofern wir weiterhin Appelle aus der Welt erhalten.

Mitentscheidend für die Festigung der Organisation war mitunter die Fundraising-Kampagne, die nicht nur im erfolgreichen Ergebnis sondern vor allem im intensiven Bewerbungsprozess Identität und Zusammenhalt erzeugte. So gefestigt war es dann auch einfacher sich für einen weiteren Appell zu entscheiden: L'appel engagiert sich nun auch als Förderverein im Ebola-Gebiet Sierra Leone. Diese Entscheidung gibt uns beim Formen unseres eigenen kleinen Kunstwerks nun mehr Möglichkeiten der Gestaltung. Wir sind froh uns dieser Herausforderung im anstehenden Jahr zusammen mit unseren neuen Partnern stellen zu dürfen.

Im Jahr 2015 haben wir nun die große Chance, aus einer solideren Organisation heraus den Fokus auf den erfolgreichen Abschluss von Projekten zu legen und um erste Kennzahlen zu sammeln, die Aufschluss darüber geben, wie sinnvoll unsere Projektdebüts tatsächlich sind. Wir werden zum ersten Mal an den Punkt kommen an dem die Projekte ganz in den Händen derer liegen, die von der bisherigen Zusammenarbeit profitieren werden – jener Punkt, an dem wir überflüssig werden; und das ist auch gut so.

Allez L'appel.

Augen öffnen.
Zukunft schaffen.

Projektarbeit

Ruanda

Projekte in 2014:

- Bau einer Krankenstation in Kiruhura
- Stipendienprogramm für junge Erwachsene
- Vorbereitung des Solarprojekts

Sierra Leone

Projekte in 2014:

- Aufnahme der Unterstützung des Magbenteh Hospitals im Rahmen der Ebola-Epidemie

Augen öffnen.
Zukunft schaffen.

Projektbericht

Krankenstation Kiruhura

Gesundheit schaffen.

Der Bau der Krankenstation in Kiruhura ist eine besondere Herzensangelegenheit. Die Idee einer Hilfsorganisation wurde schließlich erst mit diesem allerersten und ehrgeizigen Projekt real.

Die Krankenstation wird, sobald sie fertig ist, vielen tausend Menschen erstmals die Möglichkeit verschaffen, ohne Umwege gesundheitliche Versorgung zu erhalten.
Oberste Priorität hat auch hier die Möglichkeit der Eigenständigkeit des Projektes. So konnten wir vertraglich sichern, dass die Kosten der Krankenstation, sobald sie einsatzbereit ist, von der Regierung getragen werden. Diese Vereinbarung schafft bereits jetzt eine langfristige Sicherheit für die Bevölkerung.

Mittlerweile, Anfang des Jahres 2015 steht das erste von bisher zwei geplanten Stationshäusern mit gedecktem Dach und fein verputzten Wänden. Der zweite große Bauabschnitt – das Geburtenhaus – ist dank des erfolgreichen Geschäftsjahres bereits vorfinanziert und kann begonnen werden.

Für das neue Jahr steht somit wahrscheinlich ein ganz besonderer Moment an: Die Einweihung der Akutstation in Kiruhura. Die Versorgung erster Patienten rückt somit in eine greifbare Nähe.

Darüber hinaus ist die Krankenstation zentraler Ansatzpunkt weiterer Projekte. So steht z.B. die Installation der Solarpanele an, die das umliegende Dorf erstmals mit Strom versorgen sollen. Weiteres Projektpotential ist vorhanden – wir müssen nur weiter zuhören.

Augen öffnen.

Zukunft schaffen.

Außenansicht der Krankenstation in Kiruhura, August 2014.

Projektbericht

Umgekehrter Generationenvertrag

Mit dem Herzen begegnen.

Das Projekt des “Umgekehrten Generationenvertrages (UGV)” entfaltet allmählich sein unglaubliches Potenzial. Im Geschäftsjahr 2013 konnte bereits ein Elektriker sein Studium abschließen und die ersten Jobs entgegennehmen. Ein weiterer junger Studierender hat über die Förderung die Möglichkeit erhalten, sein BWL- Studium fortzuführen. Zugleich konnte eine junge Frau das Studium der Theologie beginnen – als eine der ersten Frauen des Landes überhaupt!

Die Finanzierung der Ausbildung von Näherinnen stand zudem im Rahmen des Projektes “Nähmaschinen für Kiruhura” ebenfalls unter dem Stern der Ausbildungsförderung von L’appel – auch in 2014.

Im Rahmen des Projektaufenthaltes im Sommer 2014 führten wir über 3 Monate eine qualitative Studie durch. Mithilfe dieser Studie soll evaluiert werden, inwiefern der “Umgekehrte Generationenvertrag” einen Mehrwert für die Bildungslandschaft Ruanda bewirkt.

Wir durchdenken damit, ob wir mit der Idee der sozialverträglichen Bildungsförderung – angelehnt an das erfolgreiche Modell der Studierendengesellschaft in Witten/Herdecke – tatsächlich ein alternatives und sinnvolles Projekt im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit beginnen. Zudem soll herausgefunden werden, ob es bei jungen Menschen, Universitäten, dem Bildungsministerium und nicht zuletzt den Unternehmen überhaupt den Bedarf für ein Projekt dieser Art gibt – Diese Frage steht bei Projekten aus der Feder von L’appel stets im Vordergrund, um die Sinnhaftigkeit der Projekte zu gewährleisten.

Es ist zu erwarten, dass die Studie im Frühjahr 2015 veröffentlicht wird. Sie wird die Grundlage für ein Konzept, das Bildungsförderung in Entwicklungsländern langfristig revolutionieren könnte.

Augen öffnen.

Zukunft schaffen.

Kampagnenbericht
#meinappell

Gemeinsam verändern.

Der September stand im Zeichen eines Förderprogramms, bei dem es um Online-Kommunikation und Online-Fundraising ging. Teil dieses Förderprogramms ist ein Spendenwettbewerb, bei dem wir unsere erste eigene Online-Kampagne starteten.
Das am Ende des Wettbewerbs der Sieg, Sach- und Geldpreise für unsere Projekte auf uns warteten und zudem ein großer Schritt in Richtung eines klaren Selbstverständnisses getan werden konnte, hätten wir am Anfang nicht gedacht.

Unsere Idee war es, mithilfe der Kampagne das Herz unseres Vereins zu zeigen. Wir wollten begeistern, mitreißen und vor allem Andere einladen selber Teil davon zu werden. Dieser multimediale Impuls sollte die Leute motivieren, online für die Krankenstation zu spenden, dessen Fertigstellung in greifbarer Nähe lag.
Um dafür authentische Inhalte und Geschichten zu finden mussten wir uns jedoch zunächst selbst verstehen lernen.

L'appel steht wörtlich für *den Appell* – wer darauf antwortet verändert die Welt. Das Megaphon ist das Instrument, mit dem man sich Aufmerksamkeit verschafft. Beide Symbole stehen für den Inhalt unserer Arbeit, nämlich die Ideen, Bedürfnisse und Pläne unserer Projektpartner nach Deutschland zu bringen.

Unsere Onlinekampagne hat den Menschen aus Ruanda und Deutschland in den Sozialen Medien eine Plattform gegeben, in Form von Bild- und Textbeiträgen Ihren ganz persönlichen Appell an die Welt zu richten. Durch den Hashtag **#meinappell** wurden die Beiträge Medien- und Seitenübergreifend gebündelt, vereint und mit anderen Inhalten verknüpft. Dadurch entstand ein gemeinschaftliches Echo des Tatendrangs und des Aufbruchs. Mit der Motivation ein Teil der Antwort auf dieses Echo zu werden, unterstützten uns 550 Begeisterte mit über 7.000€ innerhalb von 14 Tagen.

Jan-Ludwig Reinersmann

Augen öffnen.
Zukunft schaffen.

Appell von Benjamin an die Welt während der Kampagne #meinappell, September 2014.

Théophile Nizeyimana/ 50 / Kiruhura, Ruanda

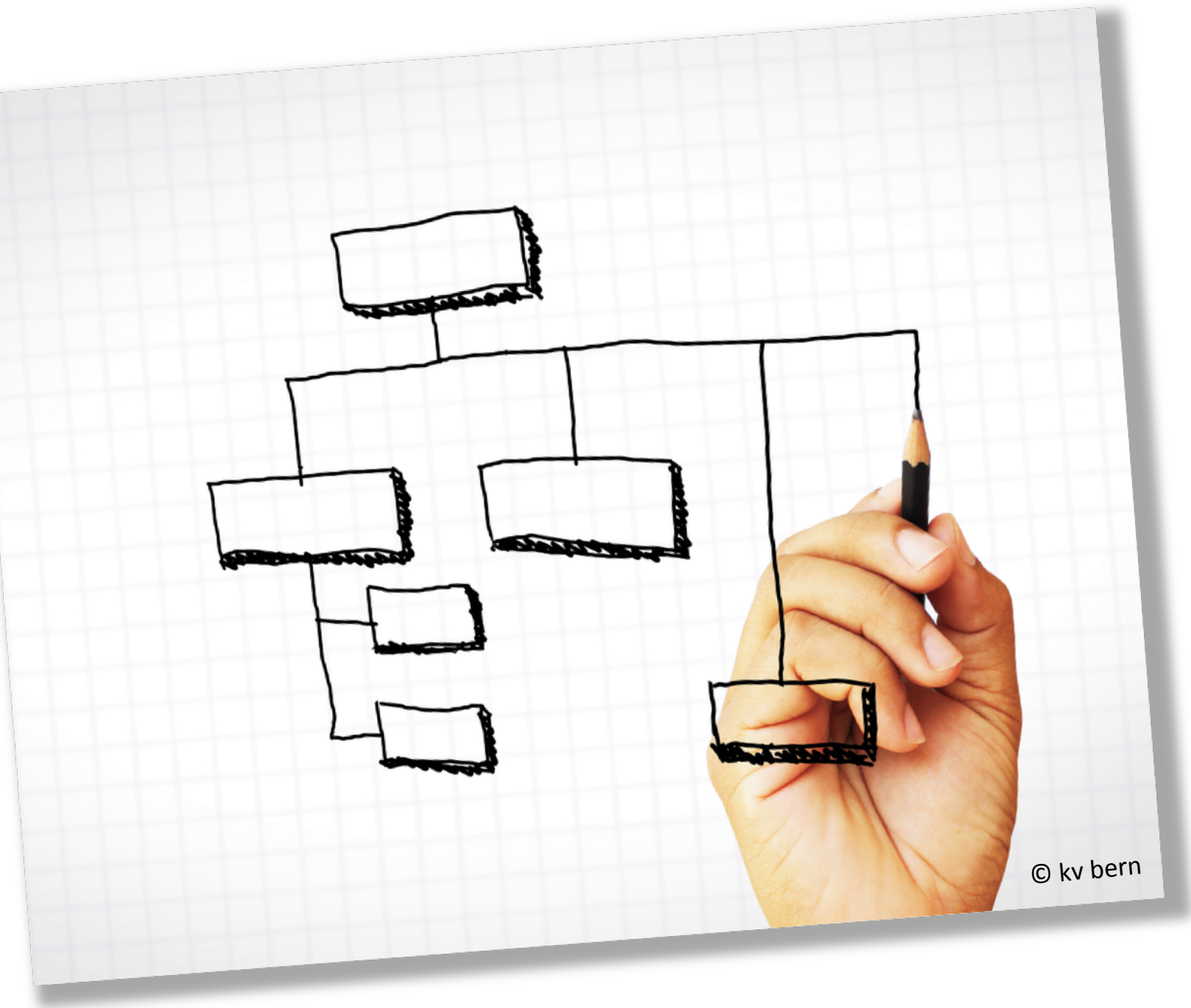
Appell von Théophile an die Welt während der Kampagne #meinappel, September 2014.

Finanzen

Jahresrechnung

	Geschäftsjahr 2013 in Euro	in %	Geschäftsjahr 2014 in Euro	in %
Mittelherkunft				
Ideeler Tätigkeitsbereich				
Freie Spenden	18.316,44 €		35.261,01 €	
Zweckgebundene Spenden	340,00 €		1.990,00 €	
Mitgliedsbeiträge	425,00 €		1.145,00 €	
Projektbezogene Sachspenden	- €		4.824,14 €	
Sachspenden ins Anlagevermögen	- €		1.800,00 €	
Sonstige Einnahmen				
Steuerpflichtige Einnahmen	- €		- €	
Rückstellungen	- €		2.284,17 €	
Zinsen	0,19 €		0,45 €	
Summe Mittelherkunft	**19.081,63 €**		**47.304,77 €**	
Mittelverwendung				
Mittel zur Projektrealisierung				
Projektausgaben	16.169,18 €	96,3	17.968,14 €	83,3
Zweckbetrieb				
Werbeausgaben	429,34 €	2,5	2.233,64 €	10,0
Verwaltungsausgaben	198,94 €	1,2	1.435,13 €	6,7
Summe Mittelverwendung	**16.797,46 €**		**21.636,91 €**	
Mittelbestand am 31.12.	2.284,17 €		25.667,86 €	
davon:				
Rücklage nach § 62 AO	- 2.284,17 €		- 25.667,86 €	
Jahresergebnis	**- €**		**- €**	

Organisation



Augen öffnen.
Zukunft schaffen.

Vorstand (3)

Jakob Skatulla
Student Humanmedizin

Jules Lalande, B.A.
Student Sport- & Eventmanagement

Christoph Lüdemann, B.A.
Student Wirtschaftswissenschaften & Humanmedizin

Teammitglieder (18)

Catharina Offenberg
Referendarin

Nicolas Aschoff
Student Humanmedizin

Mirka Lalande
Studentin

Alejandro Beschorner
Student

Simon Dorfmüller
Student Humanmedizin

Till Eckert
Student Humanmedizin

Laura Hemmerich
Studentin Humanmedizin

Tim Funk, M.A.
Wirtschaftswissenschaftler

Jan Reinersmann, B.Sc.
Student Humanmedizin

Sarah Anna Klein
Studentin

Janet Wiebach
Studentin

Anne Lalande
Reittherapeutin

Jana Lalande
Referendarin

Lukas Beckenbauer
Student Studium Generale

Till Funke
Student PPÖ

Carla Duvenhorst
Studentin

Simon Scheiblhuber
Student Humanmedizin

Tobias Weiler, B.A.
Student Marketing

Augen öffnen.
Zukunft schaffen.

Impressum

L‘appel Deutschland e.V.

Sitz des Vereins:
Köln
Venloerstr. 43-45
50672 Köln

Witten
Parkweg 25
58453 Witten

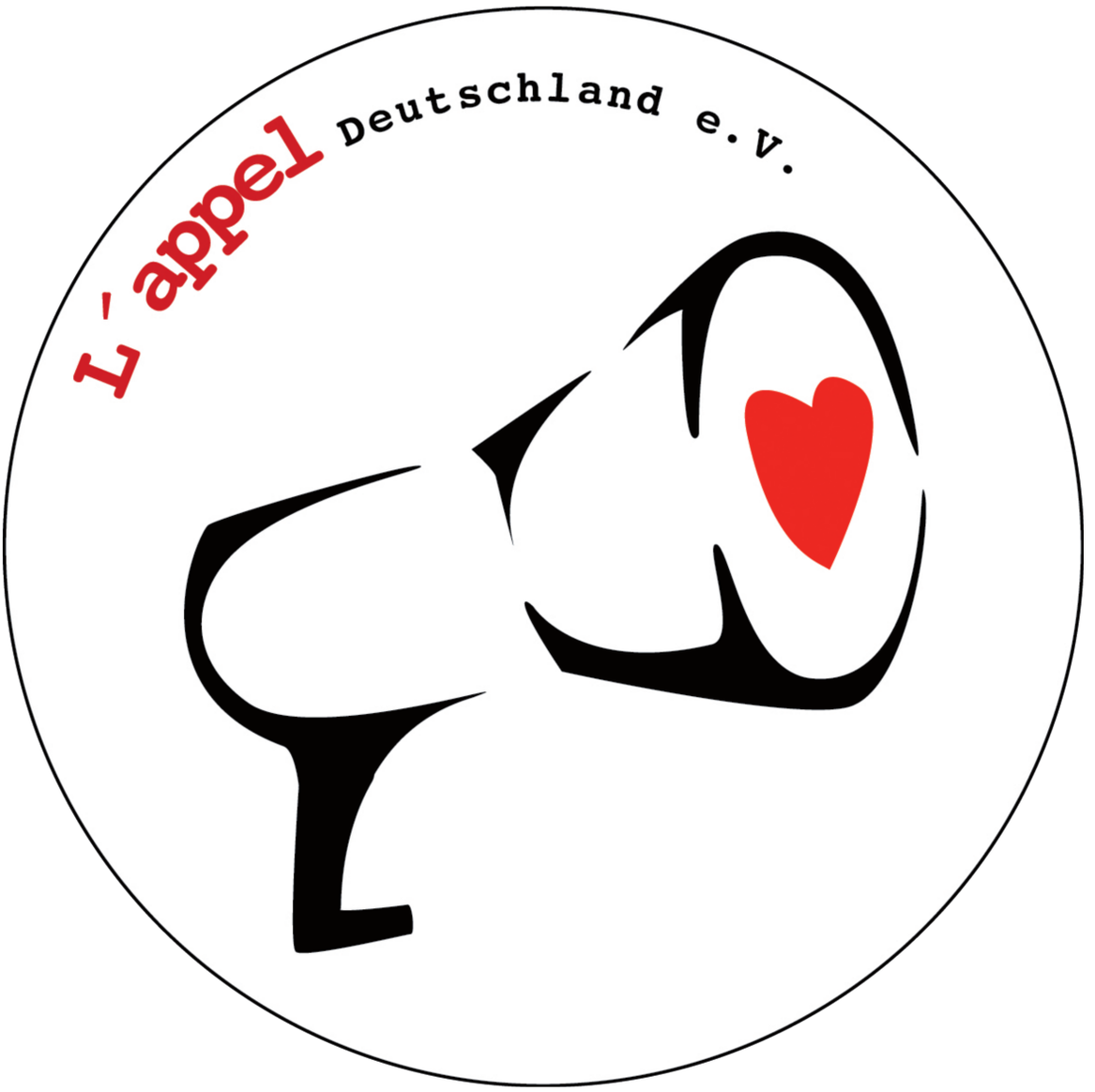
+49 151 54711620
info@lappel.de

www.lappel.de

Amtsgericht Köln VR 17608
Steuer-Nr.: 215/5871/0455

Herausgeber	L‘appel Deutschland e.V.
Text	Christoph Lüdemann & Jan-Ludwig Reinersmann
Fotos	Jan-Ludwig Reinersmann, Jakob Skatulla kv bern (Seite 13)
Layout	Christoph Lüdemann
Papier	Recycling- Papier, hergestellt aus 100 % Altpapier, ausgezeichnet mit dem „Umweltengel“

Augen öffnen.
Zukunft schaffen.



lappel.de

© 2015 L’appel Deutschland e.V.